

Mitteilung

im: **Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport**

Betreff: Geschwister-Scholl-Schule Tübingen - Schulversuch "Erweiterte Kooperation" – Wissenschaftliche Begleitung

Bezug:

Anlagen: Bezeichnung:

Die Verwaltung teilt mit:

Im Ausschuss für Soziales, Bildung, Jugend und Sport am 22. Februar 2010 wurde der Schulversuch „Erweiterte Kooperation“ von der Schulleitung der Geschwister-Scholl-Schule vorgestellt. Der Ausschuss wollte noch ergänzende Informationen haben, wie die wissenschaftliche Begleitung konzipiert ist und was evaluiert wird.

Von der Stadt werden pro Jahr 8.000 € zusätzlich dem Schulbudget der Geschwister-Scholl-Schule für den Schulversuch zur Verfügung gestellt. Diese Mittel werden für die Konzeptionsentwicklung, Qualifizierungsmaßnahmen der Lehrerinnen und Lehrer, sowie für die multimediale Ausstattung (spezifische Softwareprogramme für den Schulversuch) verwendet.

Das Landesinstitut für Schulentwicklung (LS) begleitet den Schulversuch. Es versteht sich als landesweiter Dienstleister für Bildungsplanarbeit und schulische Qualitätsentwicklung. Es steht mit seiner Arbeit und seinen Erfahrungen aus Wissenschaft und schulischer Praxis allen Schulen und Bildungseinrichtungen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg, dem Ministerium selbst und der Schulverwaltung beratend zur Seite.

Das LS hat ein Konzept zur Begleitung des Schulversuches erarbeitet, das den Einsatz von Fragebögen für Schulleitung, Schülerschaft und Kollegium, die am Schulversuch beteiligt sind, vorsieht. Zudem werden die Anmeldenoten zur Klasse 4 (von der Grundschule) mit den erreichten Noten Ende Klasse 6 verglichen. Dabei unterscheiden sich die Zielsetzungen der Schule allerdings von den in der Befragung deutlich werdenden Zielen des LS. Die wissenschaftliche Begleitung sollte nach Auffassung der Schule aber auch in dem Bereich Klasse 7 bis 10 und Coaching/Diagnoseeinsatz erweitert werden. Dafür stehen aber – so momentan die Aussage des LS – keine Ressourcen zur Verfügung. Dies bedeutet für die Schule, dass zentrale Elemente des Projekts bislang wissenschaftlich nicht erfasst und evaluiert werden.